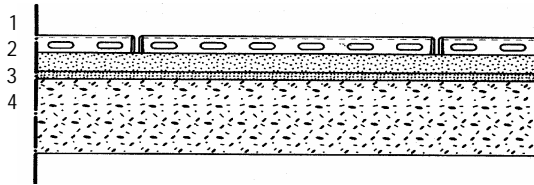


Merkblatt zur Verlegung von STELCON-Stahlankerplatten

Aufbau eines Bodens mit STELCON-Stahlankerplatten



- 1 = STELCON-Stahlankerplatten
2 = Verlegemörtel/Beton
3 = Haftschlämme
4 = Tragbeton \geq C20/25 (B 25)

1. Tragbeton (bauseits)

- 1.1 Festigkeitsklasse \geq C20/25 (B 25)
(Gilt auch für Ausgleichsbeton)
- 1.2 Oberfläche aufräumen (Besenstrich)
- 1.3 Verschmutzungen, Mörtelreste, nicht festhaltende Betonreste durch Klopffräsen oder Kugelstrahlen restlos entfernen.
- 1.4 Glatte Stellen nachträglich aufräumen, wie vor.
- 1.5 Verschmutzungen, z. B. Öle, Fette, Farben, Bitumen oder Kunststoffe durch geeignete Verfahren wie z. B. Klopffräsen, Kugel- oder Flammstrahlen entfernen.
- 1.6 Bei alten Betonflächen mit nicht bekannter Festigkeit, nachträglich Festigkeitsklasse bzw. Oberflächenzugfestigkeit ($\geq 1,5 \text{ N/mm}^2$) ermitteln.
- 1.7 Die Ebenheit der Tragbetonoberfläche soll den Anforderungen der DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 2 erfüllen.

2. Bodenaufbau (bauseits)

- 2.1 Höhennivellament zur Ermittlung der Schichtdicke, ggf. zur Gefälleordnung.
- 2.2 Die Mörtelbettdicke muss $\geq 4,0 \text{ cm}$ betragen.
- 2.3 Bei Schichtdicken über $\geq 6,0 \text{ cm}$ kann ein Ausgleichsbeton Festigkeitsklasse \geq C20/25 (B 25) eingebaut werden.
- 2.4 Bei Böden mit Wärmedämmung: einschichtiger Aufbau $\geq 10 \text{ cm}$

3. Fugen

- 3.1 Gebäudetrennfugen/Bewegungsfugen im Tragbeton sind an gleicher Stelle und in gleicher Breite im Plattenbelag anzuordnen.
- 3.2 Randfugen sind an aufgehenden Wänden und durchdringenden Bauteilen durch den gesamten Bodenaufbau anzuordnen.

3.3 Die Fugen sollten $\geq 8 \text{ mm}$ breit sein und in Abstimmung mit den örtlichen Gegebenheiten mit dauerelastischen Dichtstoffen verschlossen werden.

3.4 Der Kantenschutz ist den Beanspruchungen anzupassen.

- doppelseitige STELCON-Ankerplattenreihe oder Kantenschutzprofile aus Stahl
- Metallprofilkonstruktionen bei Fugenbreiten $\geq 15 \text{ mm}$.

4. Verlegeart

4.1 Alle STELCON-Ankerplatten können im Fugenschnitt oder mit versetzter Fuge im Verband gelegt werden.

4.2 Platten werden bei Bedarf zugeschnitten.

5. Verlegemörtel

5.1 Ausgangsstoffe
Zement nach DIN 1164 CEM I, CEM II
Festigkeitsklasse mind. 32,5 R
Zuschlag nach DIN 4226, Frostbeständigkeit eF
Kiessand 0/8 Sieblinienbereich a Schichtdicken $\geq 4 \text{ cm}$

5.2 Konsistenz
- KP plastisch

5.3 Festigkeitsklasse
 \geq ZE 30 nach DIN 18560 bzw.
 \geq C20/25 (B 25) nach DIN 1045 jeweils mit
Zementgehalt $Z \geq 370 \text{ kg/m}^3$

5.4 Werkgemischte Transportbetone sind zu bevorzugen.

5.5 Wird die Zusammensetzung auf der Baustelle durch Abmessen nach Raumteilen bestimmt, ist jedoch ein von 50 kg/m^3 erhöhter Mindestzementgehalt einzuhalten.

6. Untergrundvorbehandlung

6.1 Höhenmarkierungen festlegen.

6.2 Tragbeton vorbehandeln gemäß Abschnitt 1 und gründlich nassen.

6.3 Haftbrücke (1 Teil Zement des Verlegemörtels, 1 Teil Wasser) so mit rauem Besen aufbringen, dass die Fläche innerhalb von 2 Stunden bearbeitet werden kann.

6.4 Auf eingeschlämmte Teilflächen Verlegemörtel aufbringen und feucht halten.

7. Verlegen und Verfugen der Platten

7.1 Läufer (eine Plattenreihe als äußerer Rahmen) rechtwinkelig nach Schnur verlegen, Fugenbreite 1 bis 2 mm.

Merkblatt zur Verlegung von STELCON-Stahlankerplatten

- 7.2 Etwa anzulegende Fugen im Läufer berücksichtigen.
- 7.3 Mörtel einbringen und gut verdichten.
- Mörtel für ca. 10 bis 30 m² je nach
Flächengröße auf Lehren in Höhe des
fertigen Plattenbelages aufziehen
(gut und gleichmäßig verdichten).
- 7.4 Platten nach Schnur mittels Hammer im äußeren Bereich
der Stege leicht einschlagen.
- 7.5 Der Verlegemörtel muss aus sämtlichen Öffnungen quellen
und diese vollständig bedecken.

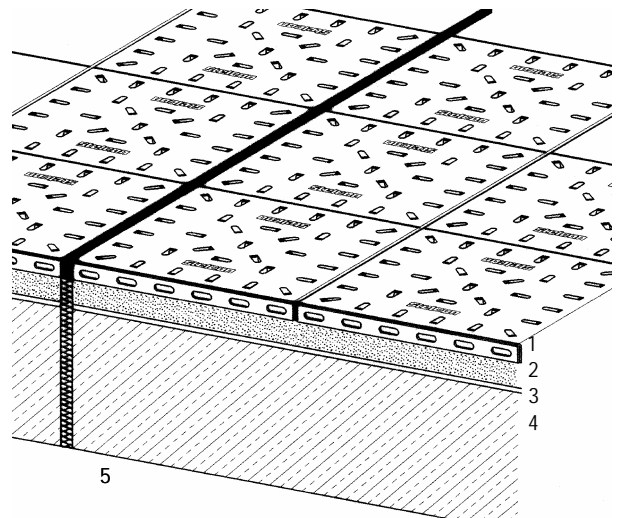
8. Verfugen der Platten

- 8.1 Jeweils 4-5 verlegte Plattenreihen gut nassen.
- 8.2 Oberfläche mehrere Male mit Gummiwischer von Mörtel-
resten reinigen.
- 8.3 Das mehrfache Reinigen ist zwingend erforderlich, um
ein frühzeitiges Austrocknen (Verbrennen) des Mörtel-
bettes zu verhindern.

9. Nachbehandlung und Inbetriebnahme

- 9.1 Frisch verlegten Plattenbelag vor zu frischem Benutzen
schützen, z. B. durch Absperrschilde, Bänder.
- 9.2 Teilverlegte Flächen werden ca. 1 Tag nach Montage
mittels Quarzsand abgerieben, um den Zementschleier
grob zu entfernen
- 9.3 Inbetriebnahme
ohne Erhärtungsprüfung
- bei Zement 32,5 R nach 14 Tagen
 - bei Zement 42,5 R nach 7 Tagen
- mit Erhärtungsprüfung an gesondert hergestellten Probe-
körpern beim Plattenbelag nach Erreichen der Serien-
festigkeit.
- 9.4 Endreinigung sowie das Entfernen von Flugrost bei Anker-
Platten aus unbehandeltem Normalstahl, erfolgt bauseits.

Vorschlag für eine Dehnungsfugenausbildung mit
STELCON-Stahlankerplatten



- 1 = STELCON-Ankerplatten
2 = Verlegemörtel/Beton
3 = Haftschrämme
4 = Tragbeton \geq C20/25 (B 25)
5 = Fugenverguß Kunststoff

Die nachfolgenden Skizzen verdeutlichen die
Fugenausbildungen der STELCON-Stahlankerplatten



Typ A (runderkantig ausgebildet)



Typ S (scharfkantig ausgebildet)

Technische Änderungen vorbehalten.